

Per Email

Landesvorstand von
Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Baden-Württemberg

Offener Brief

Wahljahr 2021 – wofür stehen die GRÜNEN?

Sehr geehrte Damen und Herren Vorsitzende und Mitglieder des Landesvorstandes,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann, liebe GRÜNE,

das Netzwerk Gerechter Welthandel Baden-Württemberg setzt sich für eine global gerechte, faire, nachhaltige und demokratische Außenwirtschaftspolitik ein.

Ihr geschäftsführender Landesvorstand hat positiv auf unsere „Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2021“ geantwortet, wofür wir uns herzlich bedanken.

Wir schreiben nun an den erweiterten Landesvorstand, weil die Freihandelsthematik – und speziell das Investorenschutzabkommen CETA der EU mit Kanada – bei der LDK vom 12./13. Dezember eine Rolle spielen wird.

Ein Auszug aus dem Entwurf des Grünen Wahlprogramms liegt uns vor. Im Kapitel „Handelsabkommen für eine ökologische und soziale Globalisierung nutzen“ wird CETA „in der jetzigen Form“ abgelehnt. Über diese Festlegung sind wir sehr erleichtert! Hiermit bestätigen die Grünen die zahlreichen Parteibeschlüsse und Wahlprogramme der letzten vier Jahre, die sich allesamt gegen das EU-ratifizierte CETA gewandt haben (1).

Erleichtert sind wir vor allem aus dem Grund, dass dem Wahlprogramm sicher eine Absprache mit Herrn Ministerpräsident Kretschmann zugrunde liegt, d.h., dass Herr Kretschmann das Programm mitträgt. In der Vergangenheit war bekanntlich durch mehrere Äußerungen des Ministerpräsidenten der Eindruck entstanden, Herr Kretschmann könnte das vorhandene CETA-Abkommen gutheißen. Angesichts seiner verfassungsrechtlichen Stellung musste befürchtet werden, dass die Landesregierung entgegen den Parteibeschlüssen CETA im Bundesrat zustimmen könnte. Das neue Wahlversprechen bedeutet: Der EU-ratifizierte CETA-Text wird von einer baden-württembergischen Landesregierung mit grüner Beteiligung (hoffentlich mit grüner Führung!) keine Zustimmung erhalten!

Bei alledem ist u.E. im grünen Programm-Entwurf allerdings der folgende Satz problematisch. Sie schreiben: „Wir sind davon überzeugt, dass es möglich ist, das Abkommen im Sinne der oben genannten Kriterien zu verändern, solange es noch nicht endgültig in Kraft gesetzt ist.“ **Achtung: Um das EU-ratifizierte CETA wirksam zu verändern, reichen Zusatzerklärungen und Anhänge an den Vertragstext nicht aus!** Einseitige Erklärungen einer oder mehrerer Vertragsparteien haben keinerlei (oder allenfalls geringe) Wirkung. Würde eine Zusatzerklärung zwischen EU und Kanada erarbeitet und in allen Parlamenten (Kanada, EU und 27 nationale Parlamente) ratifiziert, so stehen zwei Vertragskörper nebeneinander. Das Risiko ist hoch, dass Widersprüche zwischen dem bisherigen CETA-Text und der Zusatzerklärung verbleiben. Das wird die Reichweite der Zusatzerklärung sehr begrenzen!

Der zitierte Satz darf nicht als Hintertür dienen, um kosmetische Änderungen an CETA vorzunehmen und damit eine grüne Zustimmung zum Abkommen zu begründen! So wurde im EU-Ministerrat Ende Oktober 2016 verfahren, um die CETA-Unterzeichnung gegen die Widerstände aus einigen Mitgliedsstaaten durchzusetzen!

Wir bitten Sie daher dringlichst, die Änderungsanträge K16-073 und vor allem K16-065 zu unterstützen. Nur durch eine Beendigung von CETA ist ein so dringender Neustart der Handelspolitik möglich!

Bitte lassen Sie keine Hintertür für das deutsche Ratifizierungsverfahren zu! Die Ratifizierung kommt bekanntlich schon bald auf die Tagesordnung, nämlich wenn das Bundesverfassungsgericht – voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2021 – über die CETA-Klagen entschieden haben wird. CETA könnte den Bundestag noch vor der Sommerpause passieren und würde dann im Bundesrat zur Abstimmung gestellt.

Die GRÜNEN können CETA im Bundesrat stoppen(2). **Ein Klima-, Umwelt- und Demokratie-feindliches Abkommen darf nicht mit grünen Stimmen ratifiziert werden!** (3 und 4)

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Parteitag und eine schöne Adventszeit!

Mit freundlichen Grüßen

Ludwig Essig

Sprecher des Netzwerk gerechter Welthandel Baden-Württemberg

Das NGW BW setzt sich zusammen aus Bündnissen und Initiativen von Aalen/ Ostalbkreis, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Offenburg/ Ortenaukreis, Stuttgart und Tettang.

Fußnoten:

- (1) Bundesparteibeschluss von 2016: https://cms.gruene.de/uploads/documents/V-55-V-31_Neustart_fuer_fairen_Handel_und_V31.pdf

https://cms.gruene.de/uploads/documents/BUENDNIS_90_DIE_GRUENEN_Bundestagswahlprogramm_2017.pdf (Seite 90 ff.)

Grüner Landesparteibeschluss BW von Dez. 2017: <https://www.gruene-bw.de/wp-content/uploads/2017/12/GrueneBW-LDK-Beschluss-F%C3%BCr-einen-fairen-Handel-CETA-Vertrag-nicht-zustimmen.pdf>

https://cms.gruene.de/uploads/documents/B90GRUENE_Europawahlprogramm_2019_barrierefrei.pdf (S. 148, 180)

Dem entspricht auch das Handelskapitel im neuen Grünen Grundsatzprogramm von Nov. 2020, Abschnitte 408 – 416: [20201124_vBeschluss_GSP.pdf](https://www.gruene.de/uploads/documents/20201124_vBeschluss_GSP.pdf) (gruene.de)

- (2) Die angehängte PDF-Datei „2020-02-14 Bundesrat ...“ zeigt die Stimmenverhältnisse im Bundesrat mit Stand von Dez. 2019. Seither hat es nur leichte Verschiebungen gegeben. Die Stimmenzahl, die CETA verhindern kann, besteht weiterhin.
- (3) Wie wichtig eine entschiedene nachhaltige Politik auf allen Politikfeldern ist, haben auch die Parents-for-Future Heidelberg mit einem offenen Brief an die grünen Bundesvorsitzenden angemahnt (als Antwort auf den Gastbeitrag von Annalena Baerbock und Robert Habeck vom 15.10.20 auf ZEIT-Online). Die P4F haben dabei ausdrücklich den Bezug zwischen Handelsfragen, speziell CETA, und dem Klimaschutz hergestellt: Brief an die Bundesvorsitzenden BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN - Parents For Future Heidelberg (parentsforfuture-heidelberg.de)
- (4) Unsere inhaltlichen Positionen zu CETA würden wir Ihnen auch gern im Gespräch erläutern. Auf die bereits aufgenommenen Kontakte zu den Landesvorsitzenden, zum Staatsministerium und zu Herrn Josha Frey MdL nehmen wir Bezug.